

# Flüchtlingssozialarbeit im Landkreis Ludwigsburg

---

**Kreisdiakonieverband Ludwigsburg**

Untere Marktstraße 3, 71634 Ludwigsburg

**Berichtszeitraum Januar bis Dezember 2022**



## **Büroräumlichkeiten der Mitarbeitenden der Flüchtlingssozialarbeit**

Kreisdiakonieverband LB

-Flüchtlingssozialarbeit-

Amselweg 14

74395 Mundelsheim

Kreisdiakonieverband LB

-Flüchtlingssozialarbeit-

Marienstr. 9

71691 Freiberg a. N.

## Fachbereichsleitung Asyl und Teilhabe

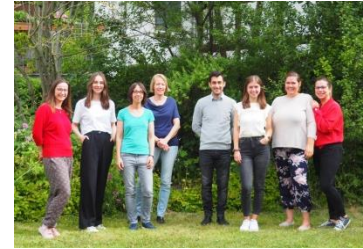
Nazario Melchionda

Tel. 0176 119 542 74

E-Mail: [n.melchionda@kdv-lb.de](mailto:n.melchionda@kdv-lb.de)

## Flüchtlingssozialarbeit des KDV 2022

Mit der auslaufenden Pandemie, den Folgen des Angriffskrieges auf die Ukraine auf der einen Seite und den steigenden Klient:innenzahlen und Personalmangel auf der anderen Seite war 2022 ein Jahr, das viele Herausforderungen bot. Rückblickend wurde vom Landratsamt bestätigt, dass 2022 das Jahr mit den meisten Zugängen in den Landkreis seit 70 Jahren war.



Die Fluchtbewegung aus der Ukraine und die in Kraft tretende Massenzustrom-Richtlinie haben gezeigt, dass die Verstetigung von bewährten Prozessen und das unmittelbare Reagieren auf Bedarfe unheimlich wichtig in der Flüchtlingssozialarbeit ist. Über viele Wochen, gar Monate kam man mit der Personalgewinnung nicht nach. Gerade in diesen Zeiten war es wichtig auf die Ressourcen und die Gesundheit des vorhandenen Personals zu achten. Eine Neuerung im Team der Sozialarbeit war das Einstellen einer Verwaltungskraft, zuständig für Organisation und Verwaltung. Sie konnte Kommunikation und Prozesse optimieren und durch Vor- und Zuarbeit Sozialarbeiter:innen und die Leitung unterstützen.

Im Folgenden die Berichte aus den vier von der Kreisdiakonie betreuten Kommunen und der Hallenunterkunft, die zusammen mit der Arbeiterwohlfahrt betreut wurde.

### Kommune Sachsenheim

Die Flüchtlingssozialarbeit in Sachsenheim wurde 2022 vor allem in zweifacher Weise geprägt: Wie auch in anderen Kommunen waren wir als Flüchtlings-sozialarbeitende mit der Aufnahme von Geflüchteten aus der Ukraine gut ausgelastet. Ehrenamtlich Engagierte, die Stadtverwaltung und Kirchgemeinden in Sachsenheim trugen sehr zu einem Gelingen bei Neuaufnahmen, Erstorientierungen und der Schaffung neuer Strukturen für Ankommende aus der Ukraine bei. Auch die Spenden- und Hilfsbereitschaft sowie offene Türen bei Privatwohnungsvermittlungen durch die Gesamtbevölkerung eröffneten Geflüchteten Chancen von Anfang an. Zudem zeigte sich sehr schnell, wie viele positive Auswirkungen der sofortige Zuspruch eines Aufenthaltstitels mit sich bringt. Zugänge in verschiedene gesellschaftliche Systeme wurden hierdurch von Anfang an ermöglicht und viele teils quälende Unsicherheitserfahrungen durch lange Wartezeiten während eines Asylverfahrens genommen.



Zum anderen erfuhr das Ehrenamt 2022 nach einer pandemiebedingten Auszeit neuen Aufwind. Mit motivierten, neuen und bekannten Ehrenamtlichen und Aktionen wie z.B. einem „Treff für alle“ oder einem Sprachcafé konnten Plattformen geschaffen werden, die Menschen miteinander in Kontakt und guten Vernetzungen führt. Insbesondere auch viele Dolmetscherdienste, die Kleiderkammer und ehrenamtlicher Deutschunterricht bereicherten den Einsatz für Geflüchtete vor Ort.

## Kommunen Oberstenfeld und Großbottwar

Eine der Herausforderungen in den Kommunen in Großbottwar und Oberstenfeld war der Wechsel von Sozialarbeitenden. In der zweiten Jahreshälfte konnte ein Kernteam aus drei Kolleginnen mit der punktuellen Unterstützung von unterschiedlichen Kolleginnen den Großteil der Arbeit vor Ort stemmen. Aus dieser Situation heraus gibt es für die beiden Kommunen Oberstenfeld und Großbottwar in diesem Jahr einen gemeinsamen Bericht:



Auch 2022 blieben unter geflüchteten Personen der Sozialleistungsbezug, Sprachkurse, fehlende Schulplätze, Wohnung- und Arbeitssuche zentrale Themen in der Beratungsarbeit. Die Belegung der Gemeinschaftsunterkünfte des Landkreises nahm zuerst vermehrt im Sommer aufgrund der Ukrainekrise zu. In diesem Zug wurde eine neue Gemeinschaftsunterkunft auch in Großbottwar mit Platz für etwa 50 geflüchtete Menschen eröffnet. In der zweiten Jahreshälfte häuften sich Großaufnahmen, welche mit vielen Herausforderungen verbunden waren: fehlende Leistungsauszahlung über mehrere Wochen, Menschen die ohne Transfergeld ankamen oder etwa Krankenscheine, die verspätet verschickt wurden. Da war schnelles Handeln von Seiten der Sozialarbeitenden gefragt. Das forderte auch eine gute Kommunikation zwischen den Akteuren vor Ort. Zum Beispiel waren die direkten Zuweisungen aus Landeserstaufnahmeeinrichtungen in Anschlussunterbringungen der Stadt ein Novum, welches Kommune und die Flüchtlingssozialarbeit vor neue Aufgaben stellten. Abläufe wurden durch klare Absprachen und transparenter Kommunikation stetig verbessert und trugen zu einer konstruktiven Zusammenarbeit bei.

Besonders positiv zu vermerken ist die Zusammenarbeit mit den kommunalen Integrationsbeauftragten bei vielen Herausforderungen.

Ein weiterer Themenbereich, der die Flüchtlinge regelmäßig vor Herausforderungen stellt ist die ärztliche Anbindung. Viele Arztpraxen sind überfüllt, es finden sich schwer Termine oder ein Termin ist nur mit Dolmetscher möglich. Oft werden keine Dolmetscher gefunden werden können und die Personen dann von den Praxen weggeschickt werden.

Im Zuge der Ukrainekrise kamen zwei Themen vermehrt zum Vorschein, welche es zu thematisieren bedarf: Die Ungleichbehandlung von Geflüchteten bezogen auf deren Herkunft/Nationalität und Antiziganismus.

Bleibendes Thema ist der Personalmangel, welcher zu hohen Belastungen im Team führte. Aufgaben und Zuständigkeiten mussten aufgrund Personaländerungen mehrmals neu verteilt werden. Trotz der hohen Belastung wurde auch diese Herausforderung gemeistert- dank der Aushilfe von Kolleg:innen aus anderen Fachbereichen und dem guten Zusammenhalt im Team.



## **Kommune Steinheim an der Murr**

### **2022 war für die Flüchtlingssozialarbeit Steinheim ein Jahr in Bewegung**

*Räumliche Bewegung:* Die Flüchtlingssozialarbeit zog im April 2022 vom Rathaus Steinheim in die Flüchtlingsunterkunft Kleinbottwar. Trotz längerer Anfahrtszeit bzw. Fußmarsch für zwei Drittel der Klient:innen wird das neue Büro sehr gut angenommen. Die Zusammenarbeit mit den Zuständigen in Rathaus und Bürgerbüro blieb trotz der räumlichen Trennung intensiv, kooperativ und effektiv.

*Bewegung bei den Flüchtlingen:* Bereits im März 2023 kamen die ersten Flüchtlinge aus der Ukraine nach Steinheim. Das gesamte Jahr war stark geprägt durch diese Fluchtbewegung und die Not dieser Menschen. Die Bereitschaft der Kommune und der Einwohner:innen, Ukrainer:innen Wohnraum und Begleitung zu geben, war groß. Durch die Einrichtung von zwei größeren Wohngruppen für Mütter mit Kindern, konnte die Kommune einer Personengruppe mit besonderer Vulnerabilität Sicherheit gewähren. Der KDV hat in Steinheim einmal wöchentlich eine



Sprechstunde für Ukrainer:innen eingerichtet. Gleichzeitig blieb der Bedarf an Beratung für unsere Klient:innen aus Afghanistan, Eritrea, Georgien, Irak, Iran, Mongolei, Nigeria, Tschetschenien, Sri Lanka, Syrien... bestehen. Manchmal ist nur eine kleine Hilfe erforderlich, z. B. das Drüberlesen eines bereits von der Klientin ausgefüllten Antrags, ein ermutigendes Wort. Manchmal erfordert die komplexe Sachlage die Aktivierung eines ganzen Netzwerkes an Hilfestellung. Insbesondere die jugendlichen Geflüchteten, die mit der letzten Fluchtbewegung 2015 aus Syrien ankamen, haben sich in Richtung Niederlassung und Einbürgerung bewegt. Dieser große Schritt zur nachhaltigen Integration wird nicht zuletzt möglich durch die Förderung in den Kindergärten und Schulen in Steinheim. Hier kommt ebenso die kooperative Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen und der Flüchtlingssozialarbeit zum Tragen, welche sich über die Jahre entwickelt hat.

*Bewegung bei den Angeboten:* Zum ersten Mal ist im Juni 2022 direkt in Steinheim im alten Bahnhof ein Sprachkurs über die vhs Marbach gestartet. Zeitgleich wurde auch der wöchentliche Sprachkurs für Frauen durch Ehrenamtliche im alten Minigolfgebäude wieder aufgenommen.

*Bewegung bei den Sozialarbeiter:innen:* Personell war das Jahr 2022 durch Wechsel und Unterbesetzung bei steigenden Klient:innen - Zahlen geprägt. Im letzten Quartal hat sich dann ein Team aus drei Sozialarbeiterinnen formiert. Ergänzt wird das Team durch eine Dolmetscherin für Ukrainisch und Russisch. 2023 wird auch die kommunale Stelle in Steinheim durch eine weitere Kollegin wieder besetzt werden.

## Hallenunterkunft Bietigheim - Bissingen

Von September bis Dezember teilte sich der Kreisdiakonieverband mit der Arbeiterwohlfahrt die Verantwortung einer Hallenunterkunft in Bietigheim – Bissingen. Ein Kollege mit Russischkenntnissen konnte bei der Erstbelegung durch Personen aus der Ukraine eingesetzt werden. In der Folgezeit wurde die Belegung durch alleinstehende Männer aus anderen Herkunftsstaaten ausgewechselt. Die Belegung durch diesen Personenkreis auf so engem Raum bot Stoff für Konflikte. Gleichzeitig gab es ein großes Interesse seitens des Ehrenamtes Angebote für die Bewohner zu machen. Auch hier war die Koordination durch unseren Mitarbeiter gefragt. Unterstützung und Zusammenarbeit gab es auch mit Mitarbeitern der Sicherheitsfirma, die durch ihre Sprachkenntnisse zur Klärung mancher Fragen beitragen konnten.



### Bildnachweise:

Seite 1 und 5: [canva.com](https://www.canva.com)

Seite 2: Privat

Seite 2,3 und 4 (Kommunen):  
[wikicommons.com](https://commons.wikimedia.org/)